

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 60.

Mittwoch den 13. März

1861.

3. 65. a (3) Nr. 71.

Kundmachung.

In Gemäßheit der §§. 19, 20 und 21 der Landtags-Wahlordnung für das Herzogthum Krain werden hiemit die allgemeinen Wahlen für den durch das Allerhöchste Patent vom 26. Februar 1861 auf den 6. April d. J. einberufenen Landtag des Herzogthumes Krain ausgeschrieben, und zu deren Vornahme nachstehende Tage festgesetzt:

I. Für die Wahlen der Abgeordneten der Landgemeinden in den durch die §§. 7 und 8 der Landtags-Wahlordnung bestimmten Wahlorten

der 21. März 1861;

II. für die Wahlen der Abgeordneten der Städte und Märkte in den durch die §§. 3 und 4 der Landtags-Wahlordnung bestimmten Wahlorten, dann für die Wahlen der Abgeordneten der Handels- und Gewerkekammer zu Laibach

der 26. März 1861;

III. für die Wahlen der Abgeordneten des großen Grundbesitzes in der Landeshauptstadt Laibach

der 29. März 1861.

Die nähere Bestimmung über die Stunde des Beginnes der Wahlhandlung und die dazu bestimmte Lokalität werden die den Wählern zu erfolgenden Legitimationskarten enthalten.

Laibach am 6. März 1861.

Der k. k. Landes-Hauptmann

Carl Graf Hohenwart-Gerlachstein m. p.

Razglas.

Po §§. 19, 20 in 21 volitvene postave za deželni zbor za vojvodstvo krajsko se izpišejo s tem občne volitve za deželni zbor vojvodstva krajskega, kateri je z Najvišim patentom od 26. Februarja 1861 na 6. dan Aprila t. l. poklican, in za te volitve se postavijo ti-le dnevi:

I. Za volitve poslancov srenj ali občin na kmetih v krajih, kateri so po §§. 7 in 8 volitvene postave za deželne zbore za volitev odločeni

21. dan Marca ali Sušca 1861,

II. za volitve poslancov mest in tergov v krajih, kateri so po §§. 3 in 4 volitvene postave za deželni zbor odločeni, potem za volitve poslancov Ljubljanske kupcijske in obertnijske zbornice

26. dan Marca ali Sušca 1861,

III. za volitve poslancov velikih posestnikov (grajšakov) v deželnem glavnem mestu Ljubljani

29. dan Marca ali Sušca 1861.

Ura, kdaj se bodo volitve začele, in poslopja, v katerih bodo volitve, bodo v poverljivih listih naznanjene, kateri se bodo volivcom dajali.

V Ljubljani 6. Marca 1861.

C. k. deželni glavar

Karl graf Hohenwart-Gerlachstein s. r.

3. 63. a (2) Nr. 282.

Zu besetzen ist die Kontrolloratsstelle bei der Landeshauptkasse in Graz in der IX. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1170 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche insbesondere unter Nachweisung der Prüfungen aus der Verrechnungsfunde und den Kassavorschriften und der Kau-

tionsfähigkeit im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen sechs Wochen bei dieser Finanz-Landesdirektion einzubringen.

K. k. Finanz-Landesdirektion Graz am 1. März 1861.

3. 61. a (2) Nr. 1240.

Kundmachung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das Verwaltungsamt der Religionsfondsgüter Bischoflak und der Religionsfondsdomäne Michelstetten in Laibach mit 20. September 1860 aufgelassen worden ist.

K. k. Finanz-Bezirksdirektion Laibach am 4. März 1861.

3. 70. a (1) Nr. 106, ad 118.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Rathsstelle mit dem Gehalte jährlicher 1890 fl., im Falle graduelter Vorrückung aber 1680 fl. oder 1470 fl. öst. W., zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche binnen vier Wochen beim Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt 7. März 1861.

3. 68. a (1) Nr. 2100.

Konkurs.

Eine Postamts-Azessistenstelle letzter Klasse, im dalmatinischen Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., gegen Erlag einer Kautions von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 24. d. M. bei der Post-Direktion in Zara einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 7. März 1861.

Konkurs.

Eine Postamts-Azessistenstelle letzter Klasse, im galizischen Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kautions im Betrage von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der vorgeschriebenen Studien und der Sprachkenntnisse, bis 31. d. M. bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 7. März 1861.

3. 69. a (1) Nr. 135.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Statthalterei hat mit dem Erlasse vom 23. Februar 1861, Z. 4382/1055/II, die Herstellung des Uferschuttbauwerkes bei Gimpel, im D. 3. 1/4—5 der Save, im adjustirten Kostenbetrage von 687 fl. 13 kr. öst. Währ., genehmiget.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

15°—5'—0" Erdbewegung 31 fl. 96 kr.

5°—0'—11" Steinwurf 91 fl. 77 kr.

136°—2'—6" Pflaster 563 fl. 40 kr.

Wegen Hintangabe dieser Bauherstellung wird in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 1. März 1861, Z. 409, die öffentliche Lizitation Dienstag den 26. März 1861 von 9—12 Uhr Vormittags beim hiesigen k. k. Bezirksamte nach den für die Ausbietung öffentlicher Bauten bestehenden Normen abgehalten werden.

Vorschriftmäßig verfaßte schriftliche Offerte werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation beim k. k. Bezirksamte zu Ratschach angenommen.

Die hierauf Bezug habenden Bauakten können hieramts eingesehen werden.

Von der k. k. Bauexpositur zu Ratschach am 9. März 1861.

3. 451. (1) Nr. 2744.

Edikt.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 29. Dezember 1860, Z. 2744, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Hrn. Wilhelm Locheiner von Hof, wider Josef Smolizh

von Schabouz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 29. November 1858, Nr. 3318, schuldigen 97 fl. ö. W. c. s. c., auf den 20. v. M. angeordneten ersten Tagsatzung zur öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. Nr. 547 vorkommenden, gerichtlich auf 1952 fl. 47 kr. ö. W. geschätzten Ganzhube zu Schabouz sub Konst. Nr. 9 kein Kauflustiger erschienen ist, und deshalb zu der auf den 20. März d. J. in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 21. Februar 1861.

3. 452. (1) Nr. 2320.

Edikt.

Da in der Exekutionssache des Franz Pefoll von Stan, wider Franz Streiner von Kerschdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. März 1860, Z. 727, an Darlehen schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Konst. Nr. 711 und 161 vorkommenden, gerichtlich auf 150 fl. ö. W. bewertheten Wies- und Ackerparzellen sammt An- und Zugehör zu Kerschdorf bei der mit dießgerichtlichem Edikte vom 30. Oktober 1860, Z. 2320, auf den 18. Jänner und 19. Februar d. J. angeordneten ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden konnten, so wird zu der auf den 21. März d. J. anberaumten dritten Feilbietung geschritten, und dabei die genannten Realitäten auch nöthigenfalls unter dem gerichtlichen Schätzungswert hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 20. Februar 1861.

3. 433. (1) Nr. 2557.

Edikt.

Das sich bei der am 23. Februar d. J. mit Edikt vom 30. November 1860, Z. 2557, abgehaltenen exekutiven Feilbietung der, dem Richard Kerschitz von Morauz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Urb. Nr. 32 vorkommenden Realität kein Lizitationslustiger gemeldet hat, so wird am 23. März 1861 in dieser Amtskanzlei zur letzten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 23. Februar 1861.

3. 390. (2) Nr. 4072.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Magay von Semizh, gegen Josef Sepacher von dort, wegen aus dem Vergleich vom 16. April 1856, Z. 1036, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuf sub Kur. Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 530 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. März, auf den 22. April und auf den 24. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei und die 3. im Orte der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 16. November 1860.

3. 441. (2) Nr. 8936.

Edikt.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 15. November 1860, Z. 8936, wird hiemit bekannt gemacht, daß die bezüglich der Realitäten des Johann Auser, der Ursula Usmann von Großercoug und des Michael Murn von Großercoug auf den 18. Februar l. J. angeordnete 1. Feilbietungstagsatzung für abgehalten erklärt wird, und es bei der auf den 18. März l. J. anberaumten 2. Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

Bzüglich der übrigen, im obigen Edikte benannten Realitäten es aber von der weiteren Feilbietung sein Abkommen habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadl am 5. März 1861.

Z. 429. (1) Nr. 3303.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jakob Werderber von Blaschowitz und dessen allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Sigmund Schneider von Laibach, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 105 fl. ö. W., sub praes. 19. August 1860, Z. 3303, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. August 1860.

Z. 430. (1) Nr. 3478.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Jakob und Peter Kukar von Niederdorf und Ruzhetendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1852, Z. 19, schuldigen 246 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 121 und 158 in Ruzhetendorf u. sub Kurr. Nr. 313 in Winklerberg vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 305 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den 25. April, auf den 23. Mai und auf den 27. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. August 1860.

Z. 431. (1) Nr. 3445.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Pachner von Lberch hiermit erinnert:

Es habe Georg Kraker von Gmunden, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 79 fl. 96 kr. ö. W., sub praes. 26. August 1860, Z. 3445, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Mai 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Michael Vertin von Döblitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. August 1860.

Z. 432. (1) Nr. 4495.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Puchet von Tschernembl, gegen Johann Loser senior von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Oktober 1857, Z. 1478, schuldigen 7 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurr. Nr. 335 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den 20. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. November 1860.

Z. 433. (1) Nr. 4726.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Kapsch v. Koschany hiermit erinnert:

Es habe Josef Grahek von Petersdorf, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 45 fl. ö. W., sub praes. 28. November 1860, Z. 4726, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Strauß von Koschany als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. November 1860.

Z. 438. (1) Nr. 511.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird allen Denjenigen, deren daran gelegen ist, hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte bewegliche und in den Kronländern, wo die dermal bestehende Ziviljurisdiktionsnorm vom 20. November 1852 gültig ist, allenfalls befindliche unbewegliche Vermögen des Konstantin Monath, Krämers in Prewald, gewilliget worden; daher wird Jedermann, der an den obgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiermit erinnert, bis 15. April d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Johann Ruzhar in Adelsberg, als Vertreter der Konstantin Monath'schen Konkursmasse, bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des obbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des Konkursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten sichergestellt wäre, also, daß solche Gläubiger wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten würden.

K. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 16. Februar 1861.

Z. 439. (1) Nr. 544.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kletzig von Idria, gegen Matthäus Rewen von Idria, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1860, Z. 1644, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Idria sub Urb. Nr. 233 et 423 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 776 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzungen auf den 12. April, auf den 16. Mai und auf den 19. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 25. Februar 1861.

Z. 446. (1) Nr. 485.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Maria Jellouschek und ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Stroj von Gehleig, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Entschenerklärung der, auf der im Grundbuche der Filiationkirche zu Mauzhitz sub Ref. Nr. 1 vorkommenden Drittelhube hasternden Sapposten, als: des zu Gunsten der Maria Jellouschek, geb. Kaiser, intab. Testamentes vom 8. November 1793, des Vergleiches

vom 23. ejusdem und des Heiratsvertrages de eodem, so wie des Antheiles vom 13. Dezember 1829 pr. 205 fl. ö. W., oder 174 fl. D. W., oder 133 fl. ö. W., oder 139 fl. 65 kr. ö. W. sammt 2 Star Getreide, im Werthe pr. 6 fl., zusammen 145 fl. 65 kr., sub praes. 9. Februar 1861, Z. 485, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. Juni 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Februar 1861.

Z. 457. (1) Nr. 584.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Wardian von Münkendorf, gegen Thomas Slapnik von Podbruscha, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 16. Oktober 1847 annach schuldigen 72 fl. 92 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 197 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2890 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 15. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Februar 1861.

Z. 458. (1) Nr. 787.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Thomas Koschier von Bresowitz, gegen die Blasch Mozchnit'sche Verlassmasse, durch die Vormünder Gertraud und Jakob Mozchnit von Gobjitz, wegen schuldigen 994 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 285 a, 185 b und 286 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5815 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den 20. April, auf den 25. Mai und auf den 20. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Februar 1861.

Z. 459. (1) Nr. 1043.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Tzlglych von Stein, gegen Josef Glade von Kreuz, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Oktober 1855, Z. 5617, schuldigen 170 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1095 vorkommenden, in Kreuz gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 828 fl. 30 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzungen auf den 24. April, auf den 24. Mai und auf den 24. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Februar 1861.